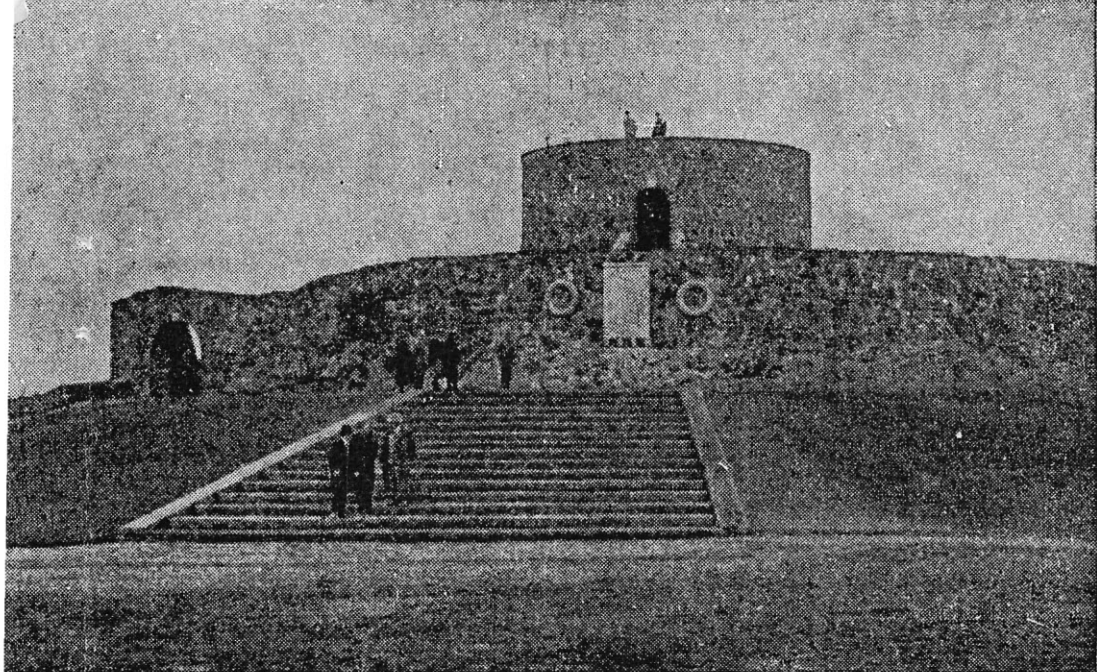


*Vereinigung des Gaststätten- und  
Beherbergungsgewerbes Melsungen und Umgebung*

In Verbindung mit der

*Delegierten-Tagung Nordhessen*

in Melsungen am 28. und 29. April 1952



*Der Heiligenberg —  
des Hessenlandes Krone*

*entwickelt sich mehr und mehr zu einem der beliebtesten Ausflugsziele in Nordhessen. An der Autobahn Frankfurt—Kassel gelegen ist der Heiligenberg für Kraftfahrer eine angenehme Raststätte und mancher Tourist verweilt gern hier oben, um die Schönheiten der Natur des Fulda- und Edertales kennenzulernen.*

*Georg Dieckhoff  
Verlag*

## 50 JAHRE

Vereinigung des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes  
Melsungen und Umgebung

in Verbindung mit der

## DELEGIERTEN-TAGUNG NORDHESSEN

### *Veranstaltungsfolge*

**Montag, den 28. April 1952**

**Empfang** der mit Kraftfahrzeug ankommenden Gäste im „Hotel zur Post“,  
Am Marktplatz (Kollege Kohl)

der mit der Bahn Ankommenden in der Bahnhofsgaststätte (bei Kollege  
H. Ebert); daselbst Einweisung in die Quartiere

Ab 10.00 Uhr: **Delegiertentagung** des Bezirksverbandes Nordhessen im  
Hotel Deutsches Haus (Kollege Karl Otto)

Ab 12.30 bis 14.00 Uhr: **Gemeinschaftliches Mittagessen** im Hotel Hessischer  
Hof (Kollege H. Markolf)

Ab 14.00 Uhr: **Fortsetzung der Delegiertentagung** im Hotel Deutsches Haus.  
**Treffpunkt der Damen** im Kaffee Reichskanzler (Kollege O. Henning)  
und im Waldhotel „Lindenlust“ (Geschwister Halbreiter)

Ab 18.00 Uhr: **Besichtigung** der Sehenswürdigkeiten der Stadt unter Füh-  
rung des 1. Kreisdeputierten, Herrn Julius Müller; anschließend  
**Abendessen** in den Lokalen der Stadt

Ab 20.00 Uhr: **Großer Festball** im Kulturhaus Melsungen (Kollege H. Markolf).  
Begrüßung und Ehrung alter und verdienter Mitglieder, Konzert und  
Tanz; künstlerische Darbietungen

**Dienstag, den 29. April 1952**

10.00 Uhr: **Besichtigung** der Firma Schüppler Nachf., Inh. W. Semmler. Eine  
der modernsten Mineralwasserfabriken Nordhessens

11.00 Uhr: **Frühstücken** im Haus Ehle zum Adler (Kollege K. Müller);  
anschließend Fahrt zum Heiligenberg und Ausklang der Tagung.







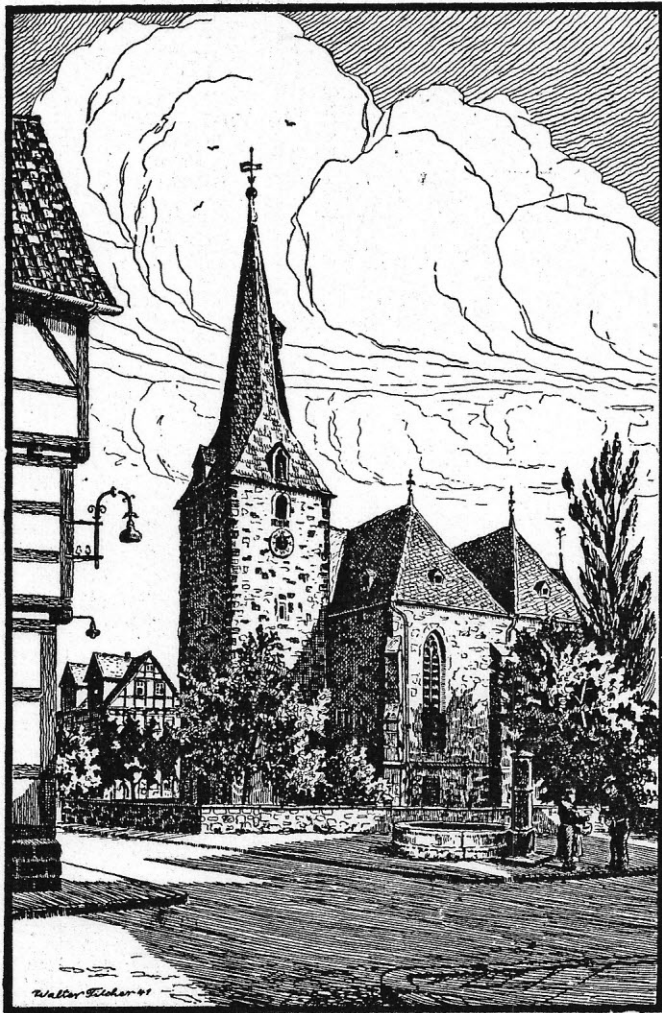
wurde am 1. Mai 1902 in einer einberufenen Versammlung aller Gastwirte des Kreises der „Wirte-Verein Melsungen und Umgegend“ gegründet und die entworfenen Satzungen in einer weiteren Versammlung am 2. Mai angenommen. Der Vorstand setzte sich zusammen: Conrad Weltner, 1. Vorsitzender, Gustav Ehle, 2. Vorsitzender, Jean Markolf, Schriftführer, Wilhelm Höch, 1. Kassierer, Valentin Sippel, 2. Kassierer, Hch. Heinz, Spangenberg, C. Bertram, Spangenberg, Carl Weinreich, Melsungen, Beisitzer.

Bürgermeister Karthaus von Melsungen genehmigte am 3. Juli 1902 die vorgelegten Satzungen und am 8. Oktober 1913 wurde der Wirteverein in das Vereinsregister unter Nr. 2 bei dem Amtsgericht in Melsungen eingetragen. Mit Annahme der Satzungen war der „Wirte-Verein Melsungen und Umgegend e. V.“ auch Mitglied des Mitteldeutschen Gastwirteverbandes“ geworden. Als Aufgaben stellte der Verein in § 1 der Satzungen „Vertretung und Förderung der gemeinsamen gewerblichen und gesellschaftlichen Interessen seiner Mitglieder“ fest.

Die Bedeutung einer gepflegten Wirtschaft verlangte von dem der Gastwirtschaft dienenden Räume und deren Einrichtung bestimmte Voraussetzungen. Hier schritten gesetzliche Bestimmungen oder polizeiliche Verordnungen ein. Es sei nur erinnert an bauliche Maßnahmen, Reinigung der Bierdruckapparate u. a. m. Mehr aber noch stellte jetzt der „Gast“ seine Ansprüche in den Vordergrund. Und diese Ansprüche brachten eine vollständige Umwälzung des gesamten Betriebes. Die Zeit des Kännchens mit dem Beisetzegläschen, des durch den Hahn verzapften Faßbieres und des vielleicht geforderten Brötchens mit Käse (hier „halber Hahn“ genannt) war vorbei. Das neue Jahrhundert verlangte besonders vom Gästewirt viel, viel Neues. Aus den alten, verräucherten und noch schlecht eingerichteten Gaststuben (die trotz ihrer Mängel doch ein Fluidum der Behaglichkeit und Gemütlichkeit besonders für die Besucher des Stammtisches hatten) wurden gepflegte Gaststätten, die nun auch den Ansprüchen des zunehmenden Fremdenverkehrs dienten.

Der hiesige Wirte-Verein unterstützte und förderte diese Bestrebungen. Und wenn man heute, nach Ablauf einer bestimmten Entwicklungsperiode, die heimischen Gaststätten durchwandert, dann kommt man zu der Überzeugung, daß die Besitzer den Zeitforderungen entsprechend gehandelt haben.

Das konnte jedoch auch nur erreicht werden, durch den Einsatz von Kräften, die das Wohl des Standes in jeder Form förderten. Conrad Weltner übergab schon nach kurzer Zeit den Vorsitz an Jean Markolf (den Besitzer des Hessischen Hofes) in Melsungen ab. Werbend wurde der Begriff „und Umgegend“ auf das ganze Kreisgebiet ausgedehnt. Auf genossenschaftlicher Basis versuchte man durch Einkauf



Melsungen

Stadtkirche



Melsungen

Am Eulenturm





*Kennst Du die Perle des Fuldatales, die*  
***Bartenwetzterstadt Melsungen?***

*Widme diesem reizend gelegenen Luftkurort*  
*Deinen Besuch; Du wirst befriedigt sein.*

*Auskunft durch die Stadtverwaltung*

**67 Jahre Wossidlo-Kaffee**

**C. Wossidlo & Co.**

Gegründet 1885

Kaffee-Import-Großrösterei

**Hamburg 1**

FABRIK



MELSUNGEN

**GEORG WORST / MELSUNGEN**

seit 1890



Niederlage

**W. BECKER**

Verkaufsleitung

Baumgartenstr. 57

**KASSEL-K.**

Fernsprecher 5390

von Bedarfsgütern zu billigeren Einstandspreisen zu kommen. Um eine Übersetzung des Gewerbes durch Neukonzessionen zu vermeiden, stellte sich die Organisation beratend der Behörde zur Verfügung. Über den Ablauf der beiden Weltkriege mit ihrer zerstörenden Wirkung auf das Gastwirtegewerbe braucht nicht berichtet zu werden.

Von besonderer Bedeutung für Organisation und-den Beruf wurde ein Ereignis im Jahre 1927. Die Besitzer der Brauerei Malsfeld, die einzige im Kreis, beabsichtigten den Verkauf ihres Unternehmens. Hier bot sich dem Gastwirteverband die einmalige Gelegenheit, auf genossenschaftlicher Grundlage einen Betrieb zu erwerben, der für sie lebenswichtig war. Berufsgenossen des nordhessischen Raumes, zahlreiche Privatpersonen gründeten eine Genossenschaft und erwarben die Brauerei. Diese Tat hatte zur Folge, daß der Gastwirt nicht nur ein Qualitätsbier bekam, sondern daß er darüber hinaus mit dem so notwendigen Eis versorgt wurde und an der Preisgestaltung wesentlich mitwirkte.

Die von den Besatzungsmächten verlangte und angeordnete Gewerbe-freiheit mußte in ihrer Auswirkung den Gastwirstand sehr belasten. Einmal konnte jetzt jeder Geschäftsmann den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken selbst vornehmen und zweitens setzte aus Konkurrenzgründen ein Flaschenbierhandel ein, der sich besonders schädlich auswirkte. Gerade aber dieser überall drohende Konkurrenzkampf zwingt den Gastwirt zu Gegenmaßnahmen in der Preisgestaltung, der Warengüte, der Fürsorge um seine Gäste und der Ausgestaltung seiner Gasträume und zwingt ihn das zu sein, das in dem Wort liegt: „Gastronom!“

Wenn nun jeder Berufsstand seinen „freien Tag“ fordert und wohl auch seinen „freien Sonntag“ hat, so steht der Gastwirt allein auf weiter Flur, weil er keinen „freien Tag“ kennt.

Der Gastwirteverein, der heute seine „50 Jahre Bestehen“ feiert, hat versucht, auch einmal im Jahre im Kreise seiner großen Familie nur Gast zu sein. Das waren seine bekannten „Wintervergnügen“, die zu einem Erlebnis für die Teilnehmer wurden.

Die Vereinsleitung hat allzeit das Wohl der Mitglieder gefördert. Auch nach der Geschäftsübergabe an seinen Sohn blieb Jean Markolf noch Vereinsvorsitzender. 1948 legte er sein Amt nieder. Junge Kräfte übernahmen die Leitung. Mit aufrichtigem Dank aber gedenkt der Verein an seinem Jubiläumstage heute all derer, die sowohl in der Vereinsleitung wie auch als Mitglieder sich stets eingesetzt haben für „die gewerblichen und gesellschaftlichen Interessen“ des Gastwirte-Vereins.



# Unsere Mitglieder und ihre Gaststätte im Kreis Melsungen

## Stadt Felsberg

|                                   |                    |
|-----------------------------------|--------------------|
| Gastwirtschaft zum Schwan         | Wilhelm Hilgenberg |
| Gastwirtschaft zur Stadt Felsberg | Rebecka Lichau     |
| Gastwirtschaft zur Krone          | Adam Wagner        |
| Gasthaus zum Ratskeller           | Karl Wagner        |

## Stadt Melsungen

|                            |                         |
|----------------------------|-------------------------|
| Gasthaus zur Traube        | Wilhelm Höch            |
| Gasthaus zur Krone         | Ludwig Siebert          |
| Gasthaus zum Löwen         | Fritz Klemm             |
| Hotel Haus Ehle zum Adler  | Karl Müller             |
| Gasthaus zur Post          | Fritz Kohl              |
| Hotel Lindenlust           | Geschw. Halbreiter      |
| Gasthaus zum Brauhaus      | Fritz Eysel Ww.         |
| Hotel Deutsches Haus       | Karl Otto               |
| Gasthaus zur Haspel        | Wilhelm Schad           |
| Gasthaus zum Bahnhof       | Anne Schmelz Ww.        |
| Gasthaus zur Martinsklaufe | Martha Elisabeth Martin |
| Gasthaus zum Schwan        | Gretel Zülch            |
| Kaffee Reichskanzler       | Otto Henning            |
| Hotel Hessischer Hof       | Hans Markolf            |
| Ratskeller                 | Frieda Sommer           |
| Bahnhofswirtschaft         | Heinrich Ebert          |

## Stadt Spangenberg

|   |                   |
|---|-------------------|
| Gast- und Schankwirtschaft zum<br>grünen Baum | Wilhelm Siebert   |
| Hotel Schützenhaus                            | Franz Meurer      |
| Gastwirtschaft zum Hindenburg                 | Ww. Antonie Klein |
| Gasthaus zur Traube                           | Fritz Ellenberger |
| Hotel Stadt Frankfurt                         | Eckhardt Weisel   |
| Gastwirtschaft Stöhr                          | Heinrich Stöhr    |
| Schloßwirtschaft auf der Schloßruine          | Auguste Radatz    |

## Adelshausen

|                           |                       |
|---------------------------|-----------------------|
| Gastwirtschaft Ludwigseck | Hermann Müller-Knörck |
|---------------------------|-----------------------|

## Albshausen

|                         |                                 |
|-------------------------|---------------------------------|
| Gastwirtschaft Hartmann | August Hartmann (z. Z. vermißt) |
|-------------------------|---------------------------------|

## Altenbrunlar

|   |              |
|---|--------------|
| Gast- und Schankwirtschaft<br>„Zum Edertal“ | Willi Weigel |
|---|--------------|

## Altenburg

|                                |                             |
|--------------------------------|-----------------------------|
| Gastwirtschaft „Zur Altenburg“ | Frau Leni Kaiser geb. Kranz |
|--------------------------------|-----------------------------|

## Altmorschen

|                          |                 |
|--------------------------|-----------------|
| „Gasthaus zum Löwen“     | Kollege König   |
| Gastwirtschaft Semmler   | Wilhelm Semmler |
| „Gasthaus zum Wickenhof“ | Wilhelm Wicke   |

## Beiseförth

|                                     |                  |
|-------------------------------------|------------------|
| „Gastwirtschaft zum goldenen Löwen“ | Wilhelm Kellner  |
| „Gastwirtschaft zur Krone“          | Johann Schneider |
| Bahnhofsgaststätte                  | Johannes Brehm   |

## Bergheim

|                            |               |
|----------------------------|---------------|
| „Gasthaus zum grünen Baum“ | Eobanus Berge |
|----------------------------|---------------|

## Beuern

|                          |               |
|--------------------------|---------------|
| Gastwirtschaft Ackermann | Ww. Ackermann |
|--------------------------|---------------|

|                        |   |   |
|------------------------|---|---|
| <b>Binsförth</b>       | Gastwirtschaft Breitenstein   | Heinrich Breitenstein   |
| <b>Bischofferode</b>   | „Gastwirtschaft zum Freischütz“   | Wilhelm Linge   |
| <b>Böddiger</b>        | Gastwirtschaft Hühne<br>Gastwirtschaft Ringlebe   | Ww. Hühne<br>Gottlieb Ringlebe  |
| <b>Büchenwerra</b>     | Gastwirtschaft zum Kühlen Grunde  | Adam Hartung  |
| <b>Dagobertshausen</b> | Gastwirtschaft Hofmann<br>Gastwirtschaft zum Adler  | Friedrich Hofmann<br>Martin Holzhauer   |
| <b>Deute</b>           | Gastwirtschaft Krug   | Adam Krug   |
| <b>Elfershausen</b>    | Gastwirtschaft zum Stern<br>Gastwirtschaft Falkenhorst  | Heinrich König<br>Konrad Hardegen   |
| <b>Ellenberg</b>       | Gastwirtschaft Mohr<br>Gastwirtschaft Bohn  | Valentin Mohr<br>Ww. Kathar. Bohn   |
| <b>Eubach</b>          | Gasthaus zur Krone  | Valentin Kothe  |
| <b>Gensungen</b>       | Parkhotel Gensungen<br>Gaststätte Stieglitz<br>Gasthaus Eiffert<br>Gasthaus zum Bahnhof<br>Bahnhofsgaststätte<br>Gaststätte Kaffee Ederblick  | Georg Fröhlich<br>Heinrich Todenhöfer<br>Karl Eiffert<br>Karl-Heinz Kamm<br>Hans Machmar<br>Wilhelm Simon |
| <b>Guxhagen</b>        | Gastwirtschaft Hessischer Löwe<br>Gastwirtschaft zur Linde<br>Gastwirtschaft Riedemann<br>Gastwirtschaft Bergschlößchen<br>Bahnhofsgaststätte | Georg Weinreich<br>Wilhelm Fehr<br>Richard Riedemann<br>Ww. Martha Grunewald<br>Hans Becker               |
| <b>Harle</b>           | Gasthaus zur Linde<br>Gastwirtschaft Stieglitz  | Heinrich Möller<br>Ww. Stieglitz u. Sohn  |
| <b>Heinebach</b>       | Gastwirtschaft zum Morgenstern<br>Gastwirtschaft zum Löwen<br>Gasthaus Ritter   | Martin Wiegand<br>Heinrich Gundlach<br>Alfred Lohmann   |
| <b>Hesserode</b>       | Gastwirtschaft Schmidt  | Arnold Schmidt  |
| <b>Heßlar</b>          | Gasthaus zum Heiligenberg   | Aubel   |
| <b>Hilgershausen</b>   | Gast- und Logierhaus zum Stern  | Ww. Christine Schröder  |
| <b>Günsterode</b>      | Gasthaus Möller   | Ww. Elise Möller  |
| <b>Kehrenbach</b>      | Gastwirtschaft Wagner   | Georg Wagner  |
| <b>Kirchhof</b>        | Gasthaus zum Kirchhöfer Grund<br>Gasthaus zur Krone   | Karl Thielemann<br>Hans Schomberg   |

|                        |                                    |                              |
|------------------------|------------------------------------|------------------------------|
| <b>Konnefeld</b>       | Gast- und Schankwirtschaft Dieling | Fritz Dieling                |
| <b>Körle</b>           | Gastwirtschaft zum Stern           | Konrad Zülch                 |
|                        | Gastwirtschaft zur Krone           | Jakob Metz                   |
|                        | Gastwirtschaft zum Bahnhof         | Ww. Kath. Zülch              |
| <b>Lobenhäusen</b>     |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft Gerstung            | Heinrich Gerstung            |
| <b>Lohre</b>           | Gastwirtschaft zur Krone           | Heinrich Baun                |
| <b>Malsfeld</b>        |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft zum weißen Roß      | Heinrich Landesfeind         |
|                        | Gastwirtschaft zum goldenen Löwen  | Kath. Holzhauer              |
|                        | Gastwirtschaft zum grünen Baum     | Friedrich Gundlach           |
|                        | Bahnhofsgaststätte                 | Hermann Behrens              |
| <b>Melgershausen</b>   |                                    |                              |
|                        | Gasthaus zum Stern                 | Fritz Gießler                |
|                        | Gasthaus Eiffert                   | Wilhelm Eiffert              |
| <b>Mörshäusen</b>      |                                    |                              |
|                        | Gasthaus zur Krone                 | Heinrich Sinning             |
| <b>Nausis</b>          | Gastwirtschaft Möller              | Otto Möller                  |
| <b>Neuenbrunlar</b>    |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft Weigel              | Georg Weigel                 |
|                        | Gastwirtschaft                     | Elisabeth Andre verw. Kilian |
| <b>Neumorschen</b>     |                                    |                              |
|                        | Gasthaus Horn                      | Josef Priller                |
|                        | Ratskeller                         | Georg Kerste                 |
| <b>Niedermöllrich</b>  |                                    |                              |
|                        | Gasthaus Schade                    | Karl Schade                  |
|                        | Gasthaus Wicke                     | Heinrich Wicke               |
| <b>Niedervorschütz</b> |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft Neumeyer            | Karl Neumeyer                |
| <b>Obermelsungen</b>   |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft zur Krone           | Adam Steuber                 |
|                        | Gastwirtschaft zum grünen Baum     | Heinrich Schmidt             |
| <b>Ostheim</b>         |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft zur Krone           | Karl Trieschmann             |
|                        | Gastwirtschaft zum goldenen Löwen  | Konrad Paulus                |
| <b>Pfieffe</b>         | Gasthaus zur Linde                 | Ww. Elise Pfetzing           |
| <b>Rhünda</b>          | Gasthaus zur Hessischen Schweiz    | Ww. E. Löber                 |
| <b>Röhrenfurth</b>     |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft zum Bahnhof         | Annemarie Kröcher-Wiegand    |
| <b>Schnellrode</b>     |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft zum grünen Baum     | Johannes Graf                |
| <b>Schwarzenberg</b>   |                                    |                              |
|                        | Gasthaus zur Krone                 | Ww. Marie Bangert            |
| <b>Weidelbach</b>      |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft Mänz                | Theodor Mänz                 |
| <b>Wichte</b>          | Gasthaus zum goldenen Hirsch       | Ernst Günther Walter         |
| <b>Wolfershausen</b>   |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft Färber              | Karl Färber                  |
|                        | Gastwirtschaft Braunhardt          | Johannes Braunhardt          |
| <b>Wollrode</b>        |                                    |                              |
|                        | Gastwirtschaft Fehr                | Christian Fehr               |



# Schüppler-Limonaden

wirklich erstklassig

Stammhaus für Qualitätslimonaden und Fruchtsaftverarbeitung

**E. Schüppler Nachf., Inh. W. Semmler**

Melsungen

Fernruf 378

„Ob Regen oder Sonnenschein, in

**Semmlers Zelt**

geht alles rein“

**Eigene Fest- und Wirtschaftszelte**

mit lichtdurchlässigen Baumwollplanen zum Verleih



Das bekannte deutsche  
Markengetränk  
hat Millionen Freunde  
und gewinnt täglich neue

Nehmen Sie bitte bei der für Dienstag, 29. April, 10 Uhr, festgesetzten Betriebsbesichtigung einen Einblick in unsere nach modernsten hygienischen Gesichtspunkten eingerichtete Mineralwasserfabrik



seit 1886

# RAETSCH

Weinbrand - Rum - Likör

Weinbrennerei Fch. Raetsch G. m. b. H. Riel

## Die Übertragungsanlage

für die heutige Gastwirtsanlagung stellt

FLINKLABOR - MUSIKHAUS - TONSTUDIO

# Casselmann

Melsungen, Brückenstraße 10 / Ruf 535

das Fachgeschäft für

## RADIO UND MUSIKANLAGEN

Holen Sie für Ihren Betrieb ein Angebot ein in

**Rundfunkgeräten, Plattenwechslern, Musik-  
schränken, Tefifon-Schallbandgeräten, Tonband-  
und Tondrahtgeräten und Verstärkeranlagen**

Auf Anruf berate ich Sie kostenlos und unverbindlich an Ort und Stelle

## Feinkost-Popp G.m.b.H. Frankfurt a.M.



### Spezialfabrik für Mayonaisen und Salate



## WALDHOTEL LINDENLUST

GESCHWISTER HALBREITER

Treffpunkt der Festteilnehmer

Schönste Lage am Lindenberg



*Pikant im Geschmack!  
Zart im Darm!  
Vorzügliches Aroma!*



„Nun ist Euch allen  
wohlbekannt, der  
**Busenfreund**

den ich erfand,  
der segensreiche  
Labetrunk, der, sei  
man munter oder  
krank, erwärmend  
dringt bei hoch und  
nieder, durch Kopf,  
Herz, Magen und  
die Glieder - - -“



Das Haus der  
Spirituosen-  
Spezialitäten

**W. Semmler**  
Melsungen  
Grüne Straße 21

**Busenfreund**

## **Konrad Heer, Melsungen**

Inh.: Georg Heer

Fernsprecher 312

Gegründet 1865

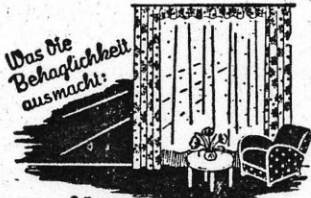
Lieferung von Büfets mit Eis- und elektr. Kühlung  
Elektro — Radio — Sanitäre Anlagen — Lieferung  
von Beleuchtungskörpern — Elektr. Motoren  
Fahrräder — Nähmaschinen — Elektro- und  
Propangasherde

**Seit 85 Jahren Spezialgeschäft für  
Bierdruckanlagen**

# HEINRICH BAUER

*Fabrikation feiner Holzwaren*

MELSUNGEN / Fernruf 504



## SCHÖNE GARDINEN

mit allem Zubehör

Läufer, Teppiche, Brücken, Vorlagen  
Gardinen können genäht und fertig  
dekoriert werden

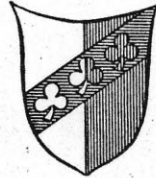
Aus eigener Werkstatt gediegene

## POLSTERMÖBEL

**Pfaff**

Melsungen  
und  
Wabern

Malerisch  
am  
Fuße  
der  
Felsburg  
liegt die



Stadt

# Felsberg

Ein gern besuchter  
Ausflugsort  
im lieblichen Edertal



**Düsseldorfer  
Löwen Senf**  
Düsseldorfer Senfindustrie  
Düsseldorf · Otto Frenzel · Tel. 12355/56

Welscher wäscht Wäsche

Bestellungs-Annahme: Melsungen, Kasseler Str. 3



## GENSUNGEN

an der Eder, Bahnstrecke Kassel-Frankfurt/Main, 148 m über dem Meerespiegel, erstmals 747 nach Christi genannt, 2700 Einwohner

Bekanntes Ausflugsziel der  
**HEILIGENBERG**

ca. 400 m hoch, von der Autobahn Kassel-Aisfeld in 10 Minuten zu erreichen, unvergleichlich schöner Ausblick. Am Fuße des Heiligenberges modern eingerichtete Berg-Gaststätte mit Unterkunftsmöglichkeit (12 Betten), gute Küche, geeignet für längeren Aufenthalt

**PARKHOTEL**  
auf dem Wege zum Heiligenberg,  
15 Betten, schöner Ausblick

**GASTHAUS ZUM BAHNHOF**  
4 Betten  
SpeisereRestaurant

**BAHNHOFSGASTSTÄTTE**  
gepflegte Speisen und Getränke

**GASTHAUS EIFFERT**  
Nähe Bahnhof, bestgepflegte  
Speisen und Getränke

**KAFFEE EDERBLICK**  
mit Garten-Restaurant  
gute Küche, 3 Betten

**GASTHAUS STIEGLITZ**  
in Ortsmitte gelegen

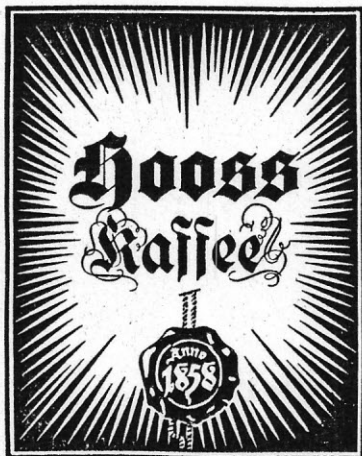
1892



1952

60 JAHRE

# VOGELEY



*Die gute alte Marke*

des Hauses

**H. HOOSS · Kaffee-Import und -Großrösterei · KASSEL**

Seit 1889

*Bäthke & Rüppel*

**KASSEL**

Friedrich-Ebert-Straße 33 / Fernruf 7700 und 8637

**Bierdruckapparate**

in eigener Anfertigung

Kühl-Vitrinen in jeder Ausführung und Größe  
für Eis- und elektrische Kühlung





# Konrad Kellner

MELSUNGEN

O. H. G.

Herstellung  
feiner Spirituosen

Tabakwaren

Weine

Süßwaren

Fernsprecher 398



Glas-, Porzellan-, Steingut-,  
Haushalts- und Stahlwaren  
Hotelbedarf



Erst  
Eismaschine...

dann  
Konservator

### Die vieltausendfach bewährte Speiseeismaschine

Zwei Sorten butterzartes Speiseeis zu gleicher Zeit innerhalb von 6 bis 9 Minuten völlig automatisch. Ohne Vorkühlung stets sofort betriebsfertig, daher immer frisches Speiseeis, je nach Bedarf bis zu 20 Ltr. pro Std., stets gleichmäßig durchgearbeitet, absolut fest u. doch geschmeidig, glatt u. sähnig. Ausgestattet mit 2 Inrostbehältern, kostet die kompl. Maschine in unverwüsthlicher Konstruktion nur DM 480,- mit Handbetrieb u DM 600,- mit elektr. Antrieb. Ausführl. Prospekt mit Referenzen sendet ganz unverbindlich

Maschinenfabrik  
Woyth & Co., Fulda

# Paul Post

Melsungen

Gartenbaubetrieb  
und  
Landschaftsgärtnerei

Bestecke und  
Tafelgeräte  
(Hotelversilberung)

Moderne Uhren  
für Saal und  
Innenräume



*Sie werden immer gut  
und preiswert bedient*

bei

**K. Gundlach Söhne**

Melsungen / Brückenstraße

## BOENICKE-ZIGARREN

*führend in Leistung und Qualität!*

Bitte verlangen Sie illustrierte Preisliste von unseren Niederlassungen

**FRANKFURT/M.**

Friedenstraße 12

**KASSEL**

Friedrich-Ebert-Straße 16

*Sie steigern Ihren Zigarren-Umsatz,  
wenn Sie in Ihrer Gaststätte  
unsere bekannten Boenicke-Marken führen!*

### OTTO HENCKE

BUCHHANDLUNG  
BUROBEDARF  
SCHREIBWAREN

Kauft nur im Fachgeschäft!

Fritzlarer Straße 13

### Heinrich Hachemeister

Melsungen

BAU-  
UND MÖBELSCHREINEREI  
mit mech. Betrieb

# GEORG DIEDERICH

MALEREIBETRIEB

MELSUNGEN, Bahnhofstraße, Fernruf 390

Ausführung stilgerechter Malerarbeiten, Kirchenmalerei, Schriftmalerei

# L. REINBOLD · MELSUNGEN

Lebensmittel - Haus- und Küchengeräte

Baumaterialien - Kohlenhandel



Autorisierter DKW-Händler

Personenwagen

Schnellaster

Motorräder RT 125, RT 200, RT 250

**WILHELM LÖWE  
MELSUNGEN**

Nürnberger Str.

Telefon 368

# Kreis- und Stadtparkasse Melsungen

4 Zweigstellen und 14 Annahmestellen

im Kreisgebiet

# Georg Worst · Melsungen

SEIT 1890

Herstellung von Qualitätsspirituosen

Spezialität: Edelkräuterbitter „Melsunger Bartenwetzter“ 45%

Weingroßhandlung · Tabakwarengroßhandlung

Vertretung und Auslieferungslager der  
„Selters Sprudel Augusta Victoria G.m.b.H.“, Selters a. d. Lahn

Großvertriebsstelle von „Sinalco“,  
des weltberühmten Erfrischungsgetränkes



Ihr Lieferant für gute Bekleidung

*Heim* **Schanze**

Fritzlarer Straße 4



Besuchen Sie die



Immer mit aktuellem Programm

Ruf 326



**Woll-Hesse**

Rämmerei · Spinnerel  
Spezialgeschäft für Strümpfe  
Garne  
Wollwaren und Trikotagen



**Krawatten**

In den Spezialgeschäften  
erhältlich

**Hans Jäger, Melsungen**

**Heinrich Prinz, Gensungen**  
**Camembert- und Milchzuckerfabrik**

Prinz-Camembert  
Prinz-Frischkäse (Doppelrahmkäse)  
Alfa-Süßrahmbutter



B · BRAUN · MELSUNGEN



WERK MELSUNGEN

Chirurgisches Nahtmaterial · Medizinische Apparate · Sterile Lösungen



WERK SPANGENBERG

Pharmazeutische Erzeugnisse



TRIXO-WERKE

Kosmetische Erzeugnisse

## Die Fleischereibetriebe

der Fleischerinnung des Kreises Melsungen Stadt und Land  
empfehlen:

***ff. Fleisch-, Wurst-  
und Aufschnittwaren***

sämtlichen Hotels und Gaststätten,  
sowie der gesamten Bevölkerung

***in bester Qualität***

**Fleischervereinigung des Kreises Melsungen**



Das modernste Kino des Edertales, mit stets aktuellem und sorgfältig  
ausgewähltem Programm

**Spieltage: Dienstag, Mittwoch, Sonnabend, Sonntag**

## **Zwestener Löwensprudel**

**Zwesten**

» Eine Kostbarkeit der Natur «

Das hervorragende natürliche Mineralwasser  
für Ihre Gesundheit und zur Erfrischung

Niederlagen im Kreisgebiet:

**Becker, Gensungen**  
**Ellermann, Felsberg**

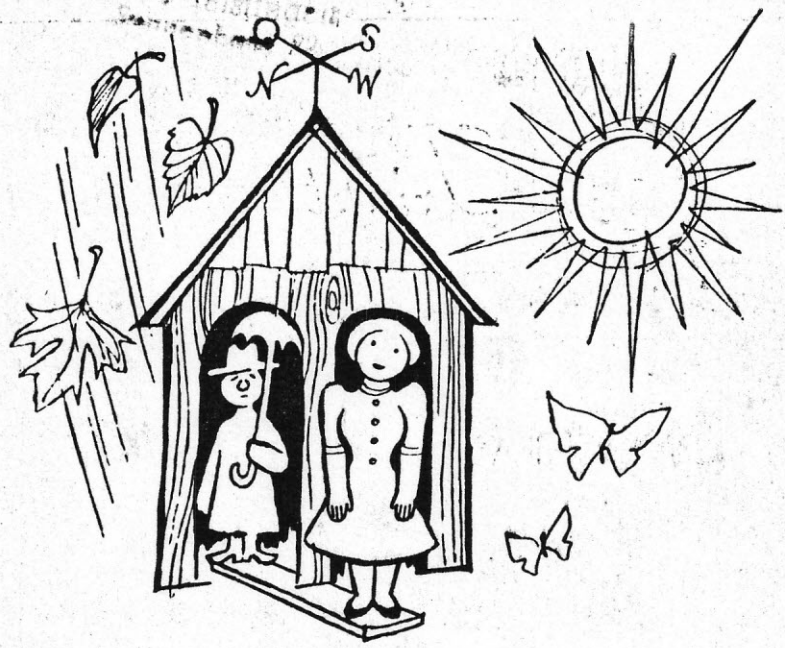
## **SPÄNGENBERG** Bez: Kassel

**Die Liebenbachstadt – Luftkurort**

Malerisch gelegen mit schönen, alten Fachwerkbauten. Herrliche weite Nadel-  
und Laubwälder. Modernes Schwimmbad. Unterkunft in gepflegten Hotels  
und Pensionen. Auskunft und Prospekt durch

**Stadtverwaltung**

Paul Diebler  
3500 Malaga



**DURST KENNT  
KEINE JAHRESZEIT**



„Coca-Cola“ ist das Warenzeichen für das einzig-  
artige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G.m.b.H.



*Trinkt*



# HESSISCHES LÖWENBIER

Lagervollbier • Export • Heller Bock • Dunkelsüß

Die Qualitätsbiere der

Gastwirte-Genossenschaftsbrauerei  
Malsfeld e. G. m. b. H. zu Malsfeld

Bez. Kassel



Das 50 jährige Bestehen des Gastwirtsvereins Melsungen und Umgegend gibt mir Veranlassung, die Arbeit des Vereins im Kreise Melsungen einer kurzen Betrachtung zu unterziehen.

Um der durch den Zuzug von Heimatvertriebenen um mehr als 50 % gewachsenen Kreisbevölkerung die erforderlichen Arbeitsplätze zu sichern, ist es die vornehmste Aufgabe der Kreiskörperschaften des Kreises Melsungen, die Leistungsfähigkeit des Kreises zu steigern. Dieses Ziel erblicken sie u. a. in der Förderung der gewerblichen Wirtschaft. Zu den Zweigen dieser Wirtschaft, die der Notwendigkeit fortgesetzter Umgestaltung besonders ausgesetzt sind, zählt das Gastwirts- und Beherbergungsgewerbe. Die Bemühungen des Kreises um die Hebung des Fremdenverkehrs können nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn die Gasthäuser die erforderlichen Voraussetzungen schaffen. Ziel des auswärtigen Gastes ist es zwar, die Schönheit der Landschaft zu

genießen. Aber der Gast legt auch besonderen Wert auf eine behagliche Gaststätte. Ich darf mit Genugtuung feststellen, daß das Gastwirtsgewerbe diese Situation längst erkannt und sich den Erfordernissen jeweils angepaßt hat. Dabei hat ihm der Gastwirtsverein Melsungen und Umgegend mit seinem sachdienlichen Rat stets zur Seite gestanden. Der Verein kann daher anlässlich seines 50 jährigen Bestehens auf die sehr beachtlichen Leistungen auf dem Gebiete der Gastronomie voll Stolz zurückblicken.

Ich freue mich besonders über die mir heute gebotene Gelegenheit, erstmals bekanntgeben zu können, daß mir in den letzten Jahren auswärtige Gäste wiederholt ins Ohr geflüstert haben: „Im Kreise Melsungen ist man gut aufgehoben.“ Ich glaube annehmen zu dürfen, daß derartige Äußerungen weit wertvoller sind, als alles Werbematerial. Namens der Kreiskörperschaften darf ich dem Verein von Herzen wünschen, daß er den bisherigen erfolgreichen Weg weiter gehen wird.

Allen Gästen, die sich zur Jubiläumsfeier zusammenfinden, darf ich ein herzliches Willkommen zursprechen.

Waldmann  
Landrat

Melsungen, den 15. April 1952



*Dem Gastwirte-Verein Melsungen  
zu seinem 50 jährigen Geburtstag!*

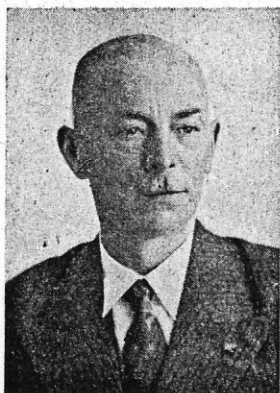
*Mit einem Jubiläumstag ist der Augenblick gekommen, da man zur Rückschau gezwungen und zwangsläufig hingewiesen wird, zwischen dem Damaligen und dem Heutigen Vergleiche zu ziehen. Welch revolutionäre Entwicklung in den letzten 50 Jahren auf allen Gebieten! Die Gründungsfeier des Gastwirte-Vereins fiel in eine Zeit, wo unser Vaterland eine große und achtunggebietende Rolle in der Welt spielte. Zweimal ging in zwischen die Kriegsjurie durch unser Land und brachte es an den Rand des Abgrundes. Manches — und nicht nur Morsches — ist untergegangen im Strudel des Geschehens. Auch das Gast-*

*wirtsgewerbe hat die Not der Zeit in vollem Ausmaß kosten müssen. Wenn es heute wieder dasteht als ein bedeutender Faktor des wirtschaftlichen und gewerblichen Lebens, dann nur deshalb, weil der zentral geleitete Wille, die Not zu überwinden, Erfolge zeitigte, die eine öffentliche Anerkennung verdienen. Darum ist es mir nicht nur eine Freude, sondern ein Bedürfnis, dem Gastwirte-Verein des Kreises Melsungen zu seinem 50 jährigen Jubiläum im Namen der Stadt herzlichst zu gratulieren und ihm eine weitere Aufwärtsentwicklung aufrichtig zu wünschen.*

*Bitter  
Bürgermeister*

\*\*\*\*\*

**DIE STADT DER BARTENWETZER**



Die Gaststätten des Kreises Melsungen haben nicht nur den Bewohnern des Kreises zu dienen. Der Geschäftsreisende sucht in der Gaststätte ein behagliches Heim; der Wanderer will kurze Rast halten und der weilende Fremde sucht ein gepflegtes „Zu Hause“. Jeder Mensch ist in seinen Ansprüchen verschieden, jeder muß nach seinem Charakter behandelt werden. Dieser Vielzahl von Anforderungen, die täglich neu und verschieden sind, verlangen vom Gastwirt psychologische Eigenschaften: er muß Menschenkenner und Menschenbehandler sein. Daß darüber hinaus sein Betrieb selbst in Ordnung ist, ist eine selbstverständliche Forderung. Auf vielen Tagungen, die der Hebung des Fremdenverkehrs dienten, wurde immer wieder darauf hingewiesen,

daß der nordhessische Raum durch Steigerung des Fremdenverkehrs nur wirtschaftlich noch leben kann. Alle Reklame, alle Werbeprospekte, Faltblätter, Bilder nutzen nichts, wenn die beste, bekannteste, billigste und bequemste Reklame fehlt, nämlich die durch den Besucher selbst. Und hierin liegt die Aufgabe jedes einzelnen Gastwirtes — einerlei wo er seinen Betrieb ausübt — und der Erziehung, Belehrung, Ausbildung und Anweisung seiner Berufsorganisation.

Möge der Wirte-Verein des Kreises Melsungen an der Schwelle der zweiten 50 Jahre seines Bestehens in Erkenntnis der Bedeutung des Standes sich dieser zwei Forderungen an seine den Beruf ausübenden Mitglieder bewußt sein und sie erziehen zu „guten Psychologen und zu guten Gastronomen“! In diesem Sinne die herzlichsten Wünsche zum goldenen Jubiläum.

Julius Müller,

für den Fremdenverkehrsverband Kreis Melsungen  
im Gebietsteil „Fuldatal“ im kurhessischen Burgenland.

\*\*\*\*\*

**GRÜSST HERZLICH IHRE GÄSTE!**





## ZUM GELEIT

Der Vereinigung des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes des Kreises Melsungen zu ihrer

50jährigen Jubelfeier

meinen aufrichtigen Glückwunsch entgegenzubringen, ist mir ein herzliches Bedürfnis.

Zu diesem nicht alltäglichen Jubiläum möchte ich nicht unterlassen festzustellen, daß die Vereinigung sich zu allen Zeiten als eine der rührigsten und festesten Stützen unserer oft so schwierigen Organisationsarbeit erwies und daß ihr Vorsitzender, Kollege Hans Markolf, mit den übrigen Mitgliedern

des Gesamtvorstandes in seinem Kreise vorbildliche Arbeit geleistet hat.

Von Verantwortungsbewußtsein und Idealismus erfüllte Kollegen haben schon vor einem halben Jahrhundert hier die Notwendigkeit des berufsorganisatorischen Zusammenschlusses zur Wahrung der Lebensinteressen unseres Gewerbes erkannt. Die abgelaufenen Jahre, überschattet von zwei verlorenen Kriegen mit allen ungünstigen wirtschaftlichen Folgewirkungen, und der Existenzkampf des Hotel- und Gaststättengewerbes in der Gegenwart haben bewiesen, wie richtig es war, von unten auf eine machtvolle Wirtschaftsorganisation aufzubauen, wie sie heute ihren Ausdruck in dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband gefunden hat.

Das Jubiläum sollte auch die jüngeren Kollegen und Kolleginnen sowie die abseits stehenden Berufskameraden zu der Erkenntnis führen, daß alle Sorgen und Nöte der gegenwärtigen Krise nur durch eine schlagkräftige Berufsvertretung beseitigt bzw. gemildert werden können, während der einzelne gegenüber der verständnislosen Behandlung unseres Gewerbes in der Gewerbepolitik sowie der steuerlichen Überlastung der Hotel- und Gaststättenbetriebe machtlos ist.

Die gute Zusammenarbeit auf Bundes-, Landes-, Bezirks- und Kreisebene begründet die Zuversicht auf eine günstigere Entwicklung und die Hoffnung, daß mit der Wiederherstellung der westdeutschen Souveränität auch das Gaststättengesetz in der einen oder anderen Form mit den erforderlichen Zulassungsbestimmungen in naher Zukunft wieder zum Zuge kommt.

Ich bin überzeugt, daß die Vereinigung des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes des Kreises Melsungen als wertvolles Glied in unserem Bezirksverband nach 50jähriger erfolgreicher Arbeit auch für die kommende Zeit an der Schaffung solider Grundlagen für die Existenz aller Kollegen und Kolleginnen zielbewußt mitarbeiten wird.

Mit dem Dank für treue und tatkräftige Mitarbeit zum Wohle des gesamten Gewerbes verbinde ich den Wunsch, daß der schwere Existenzkampf des Gewerbes im Kreise Melsungen recht bald die notwendigen Erleichterungen erfahren möge und daß sich dabei die Vereinigung wie bisher so auch in Zukunft als arbeitsfreudige Gruppe innerhalb unserer sich immer mehr vertiefenden nordhessischen Gemeinschaftsarbeit weiter bewähren wird.

Miguel Schuler

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes des Hotel- und Gaststättengewerbes  
für den Regierungsbezirk Kassel E. V.



## 50 JAHRE

Ein blühendes Wirtschaftsleben pulsierte in unserem Vaterlande, als vor 50 Jahren die Vereinigung des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes des Kreises Melsungen gegründet wurde. Trotz der guten, alten Zeit hielten es umsichtige und vom Idealismus be-seelte Männer für erforderlich, eine Berufsorgani-sation zu gründen. Galt es doch, in gemeinsamer Ar-beit die Interessen des Gaststätten- und Beherber-gungsgewerbes zu wahren und zu fördern.

Zwei unglückselige Kriege erlebte in diesen 50 Jah-ren unser Volk und somit auch der Kreisverein mit seinen Mitgliedern. In dieser Zeit waren es einige treue und unermüdete Kollegen, die unsere Berufs-organisation zusammenhielten.

Nahezu unüberwindliche Schwierigkeiten, wie Freimachung konzessionierter Räume, Beschaffung von Porzellan, Wäsche, Konserven, Nährmittel, Fett usw. wurden vom Vorstand in diesen Kriegsjahren gemeistert.

Lükullische Genüsse und alkoholische Getränke gab es kaum noch. Es fehlten die nötigen Fachkräfte gerade für unser Hotelgewerbe. In diesen Jahren konnten wir unseren Gästen in gastronomischer Hinsicht nicht mehr das bieten, wie es bisher bei der deutschen Gastfreundlichkeit geboten wurde.

So wollen wir uns heute wieder mit ganzer Kraft dafür einsetzen, Fachkräfte zu schulen und auszubilden. Wir wollen unsere Hotels und Gaststätten verbessern und schöner gestalten, daß seine Majestät „der Gast“ sich in unseren Häusern wohl-fühlt und Entspannung und Erholung findet!

Nicht zuletzt wollen wir den Fremdenverkehr in unserer Heimat mit den Behörden und interessierten Kreisen fördern und den teilweise mangelnden Hotelraum schaffen.

Mögen wirtschaftliche Krisen bevorstehen, wir wollen enger und fester zusammen- stehen in treuer, kollegialer Art nach dem Motto:

„Willenskraft Wege schafft!“

Dieser Wahlspruch soll ein Ansporn sein für alle noch abseitsstehenden Berufs- kolleginnen und -kollegen, mitzuarbeiten in der Gemeinschaft der Berufsvereinigung zum Besten der Hebung des Fremdenverkehrs, welcher sich über die deutsche Gast- licheit auch zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes auswirkt!

1. Vorsitzender der Vereinigung des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes  
der Stadt und des Kreises Melsungen.

## Gründer und



**Konrad Weltner †**

\* 5. Juni 1861, † 13. Februar 1926

Früherer Besitzer des Gasthauses „Zur Post“ in Melsungen

Gründer und langjähriger Vorstand

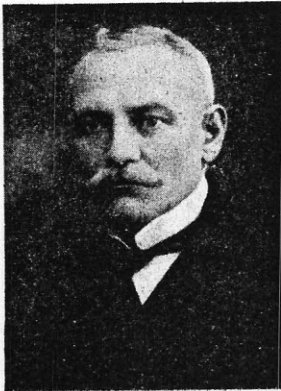


**Valentin Sippel**

\* 14. Februar 1867

Früherer Inhaber der Melsunger Gaststätte „Ratskeller“

Langjähriges Vorstandsmitglied



**Willy Esseger †**

\* 16. August 1888, † 8. November 1944

Besitzer des Hotels „Zum Prinzen“, Melsungen  
Einige Jahre Vereinsvorsitzender

## Vorstandsmitglieder

**Wilhelm Höch**

\* 3. Oktober 1872

Besitzer des Gasthauses „Zur Traube“,  
Melsungen

Langjähriges Vorstandsmitglied



**Jean Markolf**

\* 15. September 1879

Seniorchef des Hotels „Hessischer Hof“,  
Melsungen

Verdientes Vorstandsmitglied in der Zeit von  
1906—1948

Ehrenmitglied des Vereins

Eifriger Förderer der Gastwirte-Genossenschafts-  
Brauerei Malsfeld



**Gustav Ehle †**

\* 13. April 1875, † 24. Mai 1936

Besitzer des Hauses Ehle „Zum Adler“,  
Melsungen

Er war ein vorbildlicher Gastronom,  
langjähriges Vorstandsmitglied







**Georg Ludwig**

\* 1. Februar 1883

Besitzer des Gasthofes „Ludwigseck“  
in Adelshausen

Langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied  
Eifriger Förderer der Gastwirte-Genossenschafts-  
Brauerei Malsfeld



**Rudolf Müllermeister**

\* 17. Juli 1885

Von 1910—1912 Inhaber des Hotels „Stadt  
Frankfurt“, Spangenberg

Jetziger Besitzer des Gasthauses „Zur Post“,  
Melsungen

Verdientes Vorstands- und Ehrenmitglied

*Weitere Mitglieder die sich um den Verein verdient gemacht haben:*

**Carl Bertram †**, Spangenberg,  
„Goldener Löwe“

**August Hartmann †**, Albshausen,  
Gasthaus

**Georg Kilian †**, Melsungen,  
„Deutsches Haus“

**Georg Horn †**, Neumorschen,  
Gast- und Logierhaus

**Wilhelm Heerdt †**, Melsungen,  
„Zur Krone“

**Heinrich Wiegand †**, Röhrenfurth,  
„Zum Bahnhof“

**Heinrich Ebert**, Melsungen,  
„Bahnhofsgaststätte“

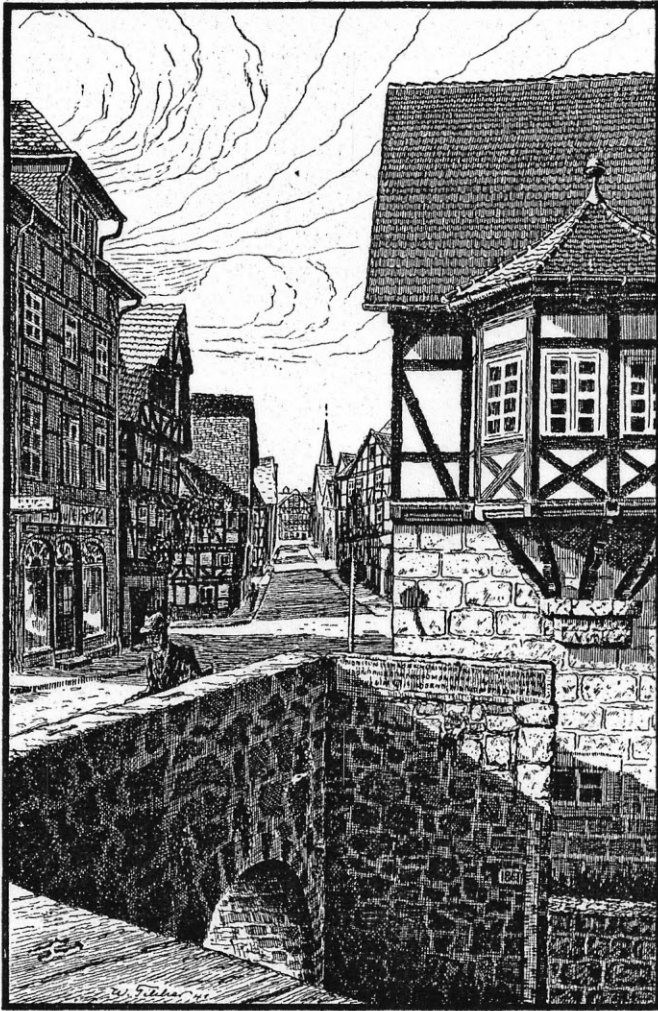
**Karl Eiffert**, Gensungen,  
„Gaststätte Eiffert“

**Fritz Ellenberger**, Spangenberg,  
„Zur Traube“

**Karl Müller**, Melsungen,  
„Haus Ehle zum Adler“

**Wilhelm Schad**, Melsungen,  
„Zur Haspel“

**Wilhelm Wicke**, Altmorschen,  
„Wickenhof“



Melsungen

Blick in die Brückenstraße



Melsungen

Schloß mit Schloßbrunnen

## Aus der Geschichte der Stadt Melsungen und des Wirtvereins

Vorgeschichtliche Funde geben davon Kunde, daß schon menschliche Siedlungen zwischen 4000 und 3000 Jahre vor unserer Zeitrechnung auf den Höhen der Stadtumgebung vorhanden waren. Eine wichtige Handelsstraße des Altertums, der Salzweg, von Sooden (Werra) kommend und bis zum Rhein führend, führte hier über die Fulda. Scheinbar zog Karl der Große bei Sachsenzügen diese Straße und legte zum Schutze seiner rückwärtigen Verbindung hier ein befestigtes Lager an. Um 900 entstand auf der Höhe am Pfieffrain die „Schanze“, deren baulichen Reste noch vorhanden sind. Sie war ein Glied einer Befestigungsanlage, die sich von Mainz bis zum Eichsfeld hinzog. Urkundlich wird der Name „Milisunge“ 1040 zum ersten Male erwähnt. Stadtrechte erhielt der Ort durch Landgräfin Sophie um 1250. Um diese Zeit muß auch der großzügige Bauplan der Stadt entworfen worden sein. Sie erhielt eine Wehrmauer mit zahlreichen Wehrtürmen und fünf Stadttore, zudem einen festen Brückenbau über die Fulda. Die Stadtmitte, erhielt an den Straßenkreuzungspunkten einen für die damalige Zeit großen Platz, der später durch den Bau der Stadtkirche, dem Neubau des Rathauses (1555) und den Bau der Häuser zwischen Kirche und Rathaus stark eingeschränkt wurde. Aus einem alten Gewohnheitsrecht heraus ließ sich die Stadt am 5. Februar 1370 durch Landgraf Heinrich II. den gesamten Wald am Schöneberg, 2450 Acker, zum Nießbrauch geben. Diese fürstliche Gabe sollte der Reichtum der Stadt werden und ihren Bürgern den Beinamen „Bartenwetzter“ geben. Um diese Zeit begann der eigentliche Aufbau der Stadt. Der Reichtum an Holz, der nun den Bürgern zur Verfügung stand, ließ die geschlossene Häuserfront entstehen, die in der Mannigfaltigkeit der Holzkonstruktion, in der Schönheit der Formgebung dieses einmalige Bild einer mittelalterlichen Stadt in meisterhafter Durchführung ergeben. Aber auch des Bürgers Beinamen gab der Wald. Dreimal wurde durch Wasserhochfluten die Fuldabrücke zerstört. Landgraf Moritz ließ 1595 (2. 7.) bis 1596 (16. 10.) die Brücke aus mächtigen Sandsteinen wieder neu erbauen. Die Bordsteine erwiesen sich nun als sehr geeignet, wenn der Holzfäller in den Wald zog, hier erst seine Barte (Beil) zu wetzen. Der Durchreisende sah diese Tätigkeit vielleicht als eine Hauptarbeit an und berichtete daheim von den Bartenwetzern. Das 16. Jahrhundert brachte der Stadt viele Veränderungen. Am 20. Mai 1554 brannte



das Rathaus ab, wobei auch alle Urkunden verbrannten. Schon 1555/56 erstand das neue Rathaus, ein schlichter, aber architektonisch schöner Bau mit vier Ecktürmchen und zwei Dachreitern (diese mußten später entfernt werden und wurden durch ein Mitteltürmchen ersetzt, aus dem seit 1928 zur Mittagsstunde der Bartenwetzter heraustritt und seine Barte wetzt). Im gleichen Jahre (1555) begann der landgräfliche Schloßbau vor dem Kasseler Tor, da das alte Schloß baufällig geworden war. Um diese Zeit blühte das Gewerbe der Schiffer, die mit ihren von Menschen oder Pferden gezogenen Kähnen die Frachten zwischen Hersfeld, Rotenburg, Kassel, Hann. Münden beförderten. Die zweite Zunft, die Wohlstand den Bürgern brachte, war die der Leinenweber und Wollentuchmacher. Auch das Gewerbe der Gerber blühte. Der Dreißigjährige Krieg vernichtete den Wohlstand der Bürger. Eines Krieges wechselvolles Schicksal mußten die Bürger im Siebenjährigen Krieg (1756—1763) erleben und Freund und Feind erhebliche Opfer bringen. Durch die politische Neuordnung nach 1813 wurde Melsungen Sitz einer Kreisbehörde (Landrat). 1826 wurde die staatliche Forstlehranstalt von Fulda nach Melsungen verlegt. Wieder waren es politische Ereignisse in der Stadt selbst, die 1868 die Verlegung dieser Anstalt nach Hann. Münden zur Folge hatte. 1848 hielt der erste Eisenbahnzug in Melsungen auf der Strecke Kassel—Bebra. Damit brach eine neue Zeit an. Die Dampfkraft eroberte die Welt. Handel und Verkehr zogen diese neue Straßen und brachten den an der Bahn gelegenen Orten wirtschaftlichen Nutzen. In der Stadt entwickelte sich eine beachtliche Tuch- und Webindustrie. Vier große Tuchfabriken, eine Wollspinnerei und eine Segeltuchweberei gaben über 1000 Arbeitern Verdienst. Handwerk, Gewerbe, Handel blühten auf. Die Bewohnerzahl, 1818 noch 2944, stieg bis 1844 auf 4020 und betrug um 1900 etwa 4500.

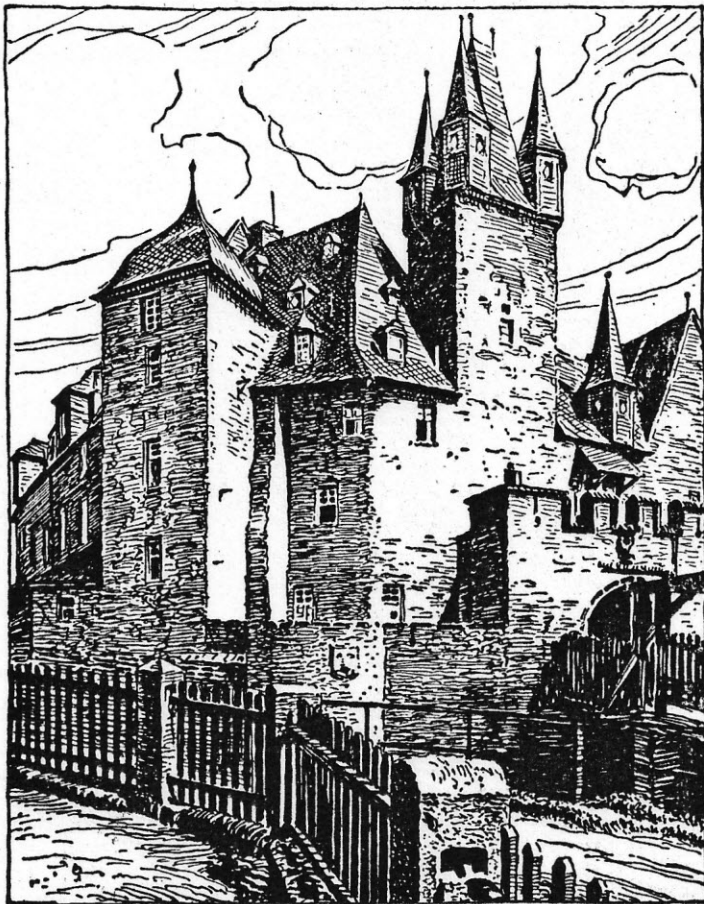
Das anbrechende neue Jahrhundert brachte eine vollständige Änderung des Stadtbildes. Neben der nach 1750 angelegten Vorstadt wuchsen zahlreiche Randsiedlungen hervor. Die Stadt erhielt eine Quellwasserleitung, Kanalisation und elektrisches Licht. Die Geschäftshäuser wurden der Zeit entsprechend zu modernen Läden umgebaut. Rathaus und viele Bürgerhäuser erhielten ein neues äußeres Ansehen. Die klimatisch günstigen Voraussetzungen führten zum Bau der Heilstätte der Reichsbahn im Stadtwalde. Melsungen erhielt aber auch das Recht, infolge einer günstigen Lage und der umgebenden Wälder sich „Luftkurort“ zu nennen. Das setzte voraus, daß dem hier Ruhe und Erholung suchenden Fremden im Gebiet des Stadtwaldes bequeme und schöne Wegeanlagen, Ruheplätze und Aussichtspunkte geschaffen wurden. Stadtverwaltung und Heimat- und Verschönerungsverein haben in enger Zusammenarbeit die vor-

handenen Anlagen geschaffen, unter denen nur die einzigartige Freilichtbühne in den Lindenberganlagen genannt werden soll.

Mit dem Zustrom von über 2500 Neubürgern war die Stadt vor neue Aufgaben gestellt. Wohnraum und Arbeitsmöglichkeit standen im Vordergrund. In wenigen Jahren entstanden ganz neue Siedlungen. Durch Anwachsen der Volksschul-Schülerzahl von 500 auf über 1000 mußte fast nur aus eigenen Mitteln eine neue Volksschule errichtet werden. Die neuen Siedlungen verlangten Straßenanlagen, Wasser, Kanalisation und Licht. Es wurde alles unter Aufwendung erheblicher Mittel zur Durchführung gebracht. Der Kreis erhält in der Stadt eine kreiseigene Oberschule, die von über 800 Schülern, und eine Berufsschule, die von etwa 1 800 Schülern besucht werden.

Leider ist die früher so blühende Tuchindustrie bis auf 2 Fabriken zum Erliegen gekommen. Doch konnte der arbeitsmäßige Verlust durch Errichtung anderer Industrieanlagen aufgefangen werden. So entstanden das Großunternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie B. Braun, Sägewerk, Wollspinnerei, Mühlenwerke u. a. m. Der zunehmende Verkehr auf der Straße, die Nähe der Autobahn (4 km) verlangte eine Umlegung aus der Stadt. Die alte Brücke über die Fulda war am 31. März gesprengt worden. Obwohl behelfsmäßig wiederhergestellt, genügte sie aus verkehrstechnischen Gründen dem Verkehr nicht mehr. 1950/51 wurde eine neue Umgehungsstraße mit neuer Brücke über die Fulda angelegt, die ihre Bewährungsprobe bestanden hat. Trotz allem Geschaffenen steht die Stadt vor neuen Aufgaben: Bau einer neuen Wasserversorgungsanlage, Erweiterung des städtischen Krankenhauses, Ausbau des Straßennetzes und Schaffung von Altwohnungen, für den Kreis sind vordringlich Neubau der Kreisoberschule und der Berufsschule. Das sind nur einige Zukunftsobjekte, die schwere Ansprüche an den Steuerzahler stellen. — Doch Sie, lieber Besucher unserer Stadt, nun durchwandern auch Sie einmal in einer Ruhestunde die Straßen der Stadt. Der Kenner wird sich freuen an dem einheitlichen Bild der schönen Fachwerkbauten, wird schmunzelnd in sich aufnehmen die Spitzwegmotive enger Gassen und lauschiger Winkel, wird sich freuen an der Reichhaltigkeit und Großzügigkeit der Geschäftsläden und der Schaffenskraft heimischer Industrie und des heimischen Handwerks; oder gehen Sie hinauf zum Lindenberg, zum Waldgasthaus „Lindenlust“

*Dujardin* Weinbrand  
*Imperial*



Spangenberg

Schloß vor der Zerstörung

und schauen hinab auf das wunderschöne Bild der Stadt mit Umgebung im vollen Schmuck der Frühlingspracht, dann geht jedem Freund landschaftlicher Schönheit das Herz weit auf und man möchte singen und sagen

O Heimat, wie bist du so schön!

„Uf den montag Jubilate (24. April 1469) bruwete men in deme hobe, darzu qwamen 10 F gerstunn alzes minus 1 Limes unde 2 F tinkelmalzes von der louben, darzu qwamen 8 F hoppen, ein F vor 28 ß, macht 11 P. 4 B.“ (Ein Viertel F = 4 Limes, ein Limes = 4 Metzen, 1 Metze = 16 Pfund.) So steht es in einer Rechnung des Schultheißen der Stadt Melsungen aus dem Jahre 1469. Die Stadt und ihre Bürger hatten in jener Zeit das alleinige Braurecht. Das Braurecht der Bürger erstreckte sich auf  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  1—4 Braurechte. Neben der öffentlichen Trinkstube hatte der Bürger das Recht, sein zum Genuß von einem amtlich eingestellten Prüfer als trinkfertiges Bier anerkanntes Gebräu in seinem Hause zu verkaufen. Der Zeitpunkt des Verkaufes war genau festgelegt, so daß der Bürger jederzeit sein Bier — aber bei einem anderen Verkäufer trinken konnte. Ein Strohwich an der Haustür zeigte an, wo man diesen Labetrunk bekam. Im Hausflur stand dann ein langer Tisch mit Bänken. Der Gast brachte sich sein Trinkgefäß selbst mit. Das war ein hohes Glas, Stange genannt, und enthielt  $\frac{1}{2}$  Liter.

Die Stadt selbst erhob beim Brauen eine Steuer und stellte zum Brauen selbst die „Braupfanne“ und verbilligtes Holz zum Kochen. Die Bräupfanne war am Rathaus und wurde später in das Haus der heutigen Gastwirtschaft „Zum Brauhaus“ (Kasseler Str. — Ecke Mühlenstr.) verlegt. Das Brauen brachte der Stadt erhebliche Einnahme. Daß aber auch der Bürger den Wert eines guten Bieres schätzte, geht aus einem Vermerk vom 15. Januar 1841 hervor, wonach das Bier des Brauers Pfannkuch besonders gelobt wurde. Malz wurde aus Gerste und Dinkel selbst hergestellt. Hopfen zog man ebenfalls selbst. Die Stadt hatte an der Fulda und auf dem Schlot kleine Parzellen an die das Braurecht besitzende Bewohner verpachtet, die Hopfenörter. Heute noch wächst wilder Hopfen an einzelnen Stellen der Gemarkung. Der Einsatz der Brauereien, die Aufhebung der Gerechtsamen und die Abschaffung der Monopole beendete das Privatbrauen.

Neben dem Bierausschank wurde der Wein- und Branntweinverkauf eine reiche Einnahmequelle für die Stadt. Der Weinstock wurde ja seit dem frühen Mittelalter fast überall in unserer Heimat gezogen. Das Produkt aus der Traube muß aber mehr als „sauer“ gewesen sein, so daß man schon um 1500 Wein vom Rhein bezog. Um diese Zeit gingen die Weinberge der Stadt ein und die Stadt hatte allein





Felsberg

Die Felsburg

das Recht des Weinverkaufes (Monopol). Vom Rhein- und Frankeneine hatte sie der Herrschaft von jedem Fuder 2 Gulden 8 Albus an Steuern abzugeben. Die Stadt hatte ebenfalls das alleinige Recht des Branntweinverkaufes, 6 Ratsherren waren mit dem Verkauf von Wein und Branntwein beauftragt. In 3 Jahren ergab das für den Stadtsäckel ein Reingewinn von 1200—1500 Talern. Zwar versuchten die Apotheker Branntwein in offenen Gefäßen zu verkaufen, so daß die Behörden mit Verboten einschreiten mußten. In der Zeit des „Königreiches Westfalen“ (1806—1813) wurden zwar alle Monopole abgeschafft, jedoch 1814 wieder eingeführt. Die Stadt verpachtete das Branntweinmonopol für jährlich 1625 Taler; 1832 erbrachte es 3200 Taler. Um 1840 pachtete Friedrich Karl von Nordeck das Monopol von der Stadt für 4200 Taler und als nach 1851 die Stadt das Schankrecht auf eigene Rechnung übernahm, hatte der Stadtsäckel einen Reingewinn von über 5000 Talern.

In dem Zeitraum des 19. Jahrhunderts hatte sich auch ein neuer Gewerbestand gebildet: der Gastwirt!

Durch den Übergang von Kurhessen in die Verwaltung Preußens waren alle die Wirtschaft noch hemmenden Monopole, Brenn- und Braurechte aufgehoben worden (17. 3. 1868). Die Entwicklung der Industrie, die Erschließung des Verkehrs durch die Eisenbahn, die Reichsgründung von 1871 begünstigten den Verkehr und damit die Gründung von Gastwirtschaften und der erforderlichen Betriebe. Man lebte in jener Zeit billig. 1 hl Bier kostete 16—18 Mk., so daß man für ein  $\frac{4}{10}$  Literglas 10 Pfennige zahlen mußte. Um 1890—1900 kostete 1 l 42%iger Schnaps 60 Pfennig. Da man in jenen Zeiten nur Faßbier kannte und das Bier durch den Krahn zapfen mußte, gab es nur kleine Fäßchen (6—10 l). Um 1890 kamen die ersten Bierdruckapparate auf. Sie wurden noch mit Luftdruck betrieben. Fast in jeder Ortschaft war nun auch eine Gastwirtschaft eingerichtet worden. Der Staat hatte an Stelle des Monopols die Konzession gesetzt. Liebevoll überwachte er das Leben seiner Bürger. Die „Feierabendstunde“ sollte dem Bürger zum nützlichen Schlaf verhelfen. Doch hatte der Staat dem Bürger eine Konzession gegeben. Polizeilich angemeldete Vereine waren in ihrem Vereinszimmer nicht an die polizeiliche Feierabendstunde gebunden. Das hatte Vereinsgründungen in Massen zur Folge. Viele Maßnahmen, die den Gastwirtsstand betrafen, konnte der Einzelne nicht abwehren. Hier half nur das einheitliche Vorgehen, auch in der Preisbildung. In den Kreisen des Hessenlandes setzte um die Jahrhundertwende dieser Zusammenschluß ein. Im Frühjahr 1902 begannen im Kreis Melsungen die ersten Verhandlungen. Die Gastwirte Conrad Weltner, Gustav Ehle, Jean Markolf, Wilhelm Höch und Valentin Sippel aus Melsungen riefen ihre Berufskollegen zusammen. Nach mehrmaliger Vorbereitung